

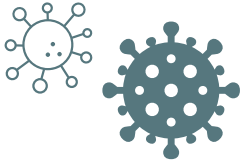
DAK-Kinder- und Jugendreport 2022

Kinder- und Jugendgesundheit in Zeiten der Pandemie in Rheinland-Pfalz

Datenbasis: 2018 bis 2021

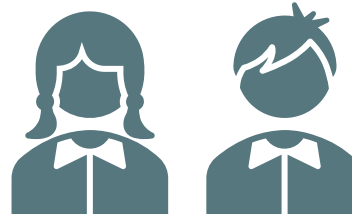
Dr. Julian Witte, Alena Zeitler, Jana Diekmannshemke, Lena Hasemann

19.09.2022



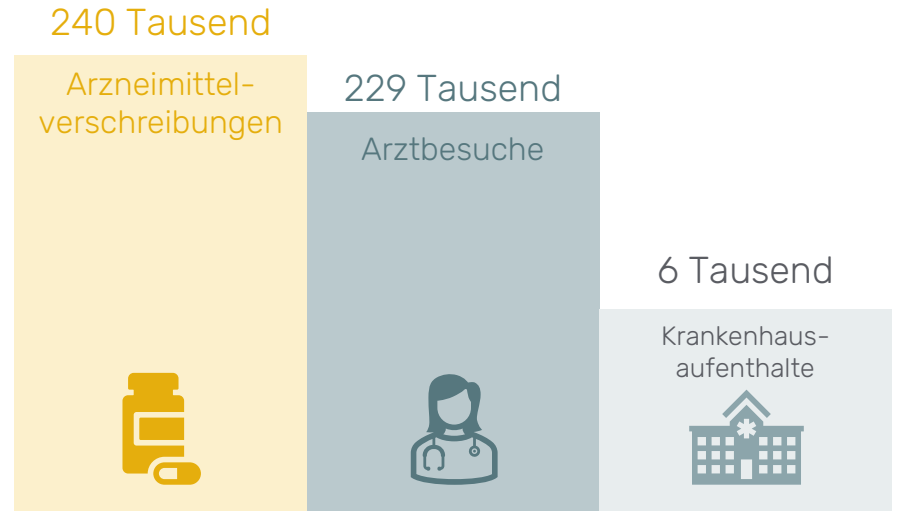
Die mehr als 30 Monate andauernde COVID-19-Pandemie hat direkt und indirekt potenziell großen Einfluss auf die Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Aus den pandemiebegleitenden Maßnahmen, Belastungen im Familienleben (und den dort verfügbaren monetären und nicht monetären Ressourcen) sowie der allgemein veränderten Inanspruchnahme des medizinischen und nicht-medizinischen Versorgungssystems erwachsen während der Pandemie verschiedene Herausforderungen physischer, psychischer, sozialer wie auch finanzieller Natur für ein gesundes Aufwachsen.



48.000

Rund 48.000 DAK-versicherte Kinder und Jugendliche aus Rheinland-Pfalz, im Alter von 0 bis 17 Jahren, die in den Jahren **2018 bis 2021** bei der DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz versichert waren, gehen in die Analysen des DAK-Kinder- und Jugendreportes ein.



In den Analysen berücksichtigte Leistungen der Gesundheitsversorgung DAK-versicherter Kinder und Jugendlicher in Rheinland-Pfalz zwischen 0 und 17 Jahren im Jahr 2021

Kindheit und Jugend prägen ein Leben lang die gesundheitliche und psychische Entwicklung. Wer als Kind oder Jugendlicher chronisch-somatisch oder psychisch erkrankt, ist auch als Erwachsener stärker gefährdet als andere. Über die Hälfte aller psychischen Erkrankungen entstehen beispielsweise bereits vor dem 19. Lebensjahr. Kinder und Jugendliche sind dabei unterschiedlich krank. Im DAK-Kinder- und Jugendreport wird deshalb das Versorgungsgeschehen differenziert nach Altersgruppen betrachtet. Das Robert Koch-Institut unterscheidet dabei ebenso wie die Bundes Psychotherapeuten Kammer zwischen Kindern im Alter von einem bis vier Jahren („Kleinkinder“), fünf bis neun Jahren („Grundschul Kinder“), Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren („Schulkinder“) und „Jugendliche“ im Alter von 15 bis 17 Jahren. Diese Differenzierung nutzen auch nachfolgende Analysen.

Hinweis: Die hier genannten Personenzahlen addieren sich nicht zur Gesamtzahl aller DAK-versicherten Kinder und Jugendlichen, welche auf der vorherigen Seite gezeigt wird. Dort werden Kinder im Alter von unter einem bzw. einem bis vier Jahren mit gezählt, welche in den folgenden Analysen jedoch nicht weiter berücksichtigt werden.



5-9 Jahre
Grundschul Kinder



10-14 Jahre
Schulkinder



15-17 Jahre
Jugendliche



Gesundheit

Behandlungsprävalenz & Neuerkrankungsraten psychischer und somatischer Erkrankungen

01



Gesundheitsversorgung

Inanspruchnahme ambulanter und stationärer Versorgungsleistungen bzw. Arzneimittelverschreibungen

02



Einfluss der sozialen Lage

Einfluss des sozio-ökonomischen Familienstatus auf die Gesundheit und Gesundheitsversorgung

03






Repräsentativität

Sind die Daten & Ergebnisse des DAK-Kinder- und Jugendreportes repräsentativ?

04

Anteil Kinder und Jugendliche (0-17 Jahre) mit mindestens einem/einer ...

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2019-2021, Anteile in %, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose, einem Krankenhausaufenthalt oder einer in einer Apotheke eingelösten Arzneimittelverschreibung

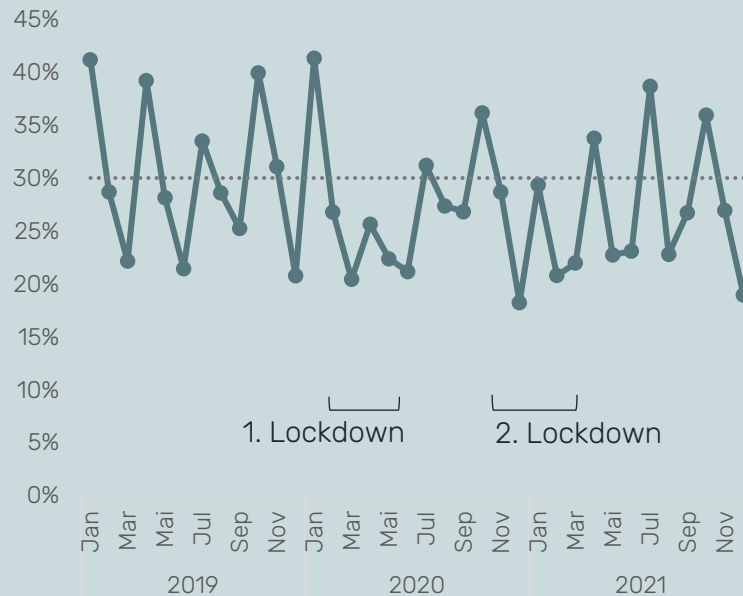
	Rheinland-Pfalz				Bund
	2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
 Ambulanter Arztbesuch	92,0 %	91,3 %	86,3 %	-6 %	-4 %
 Krankenhausaufenthalt	9,6 %	7,8 %	7,5 %	-21 %	-18 %
 Arzneimittelverschreibung	75,6 %	67,3 %	64,3 %	-15 %	-12 %

Anteil Kinder und Jugendliche (0-17 Jahre) mit mindestens einem/einer ...

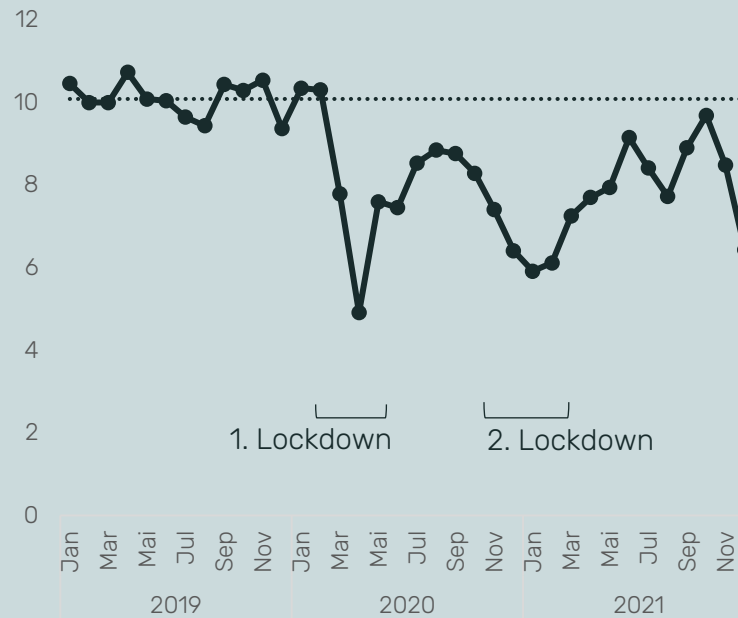
DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2019-2021, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose, einem Krankenhausaufenthalt oder einer in einer Apotheke eingelösten Arzneimittelverschreibung



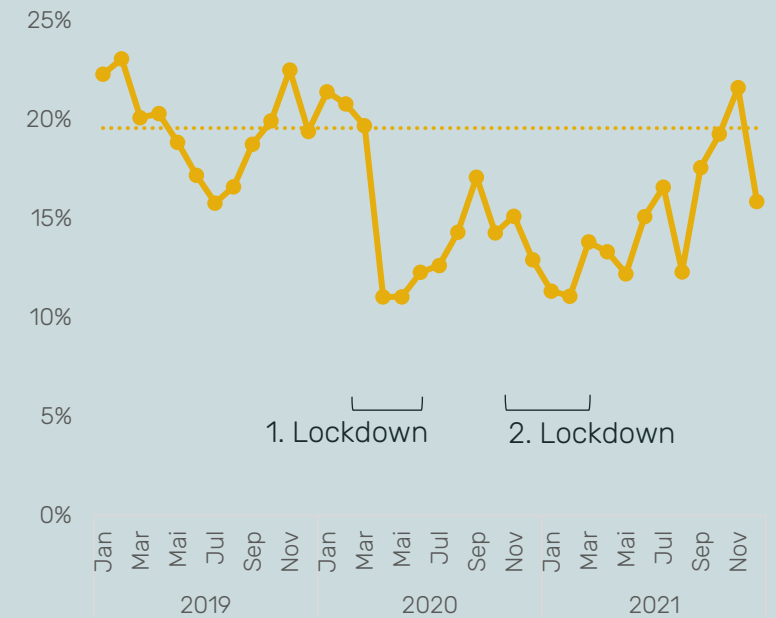
Ambulante Arztbesuche, Anteil in %



Krankenhausaufenthalte, Fälle je 1.000

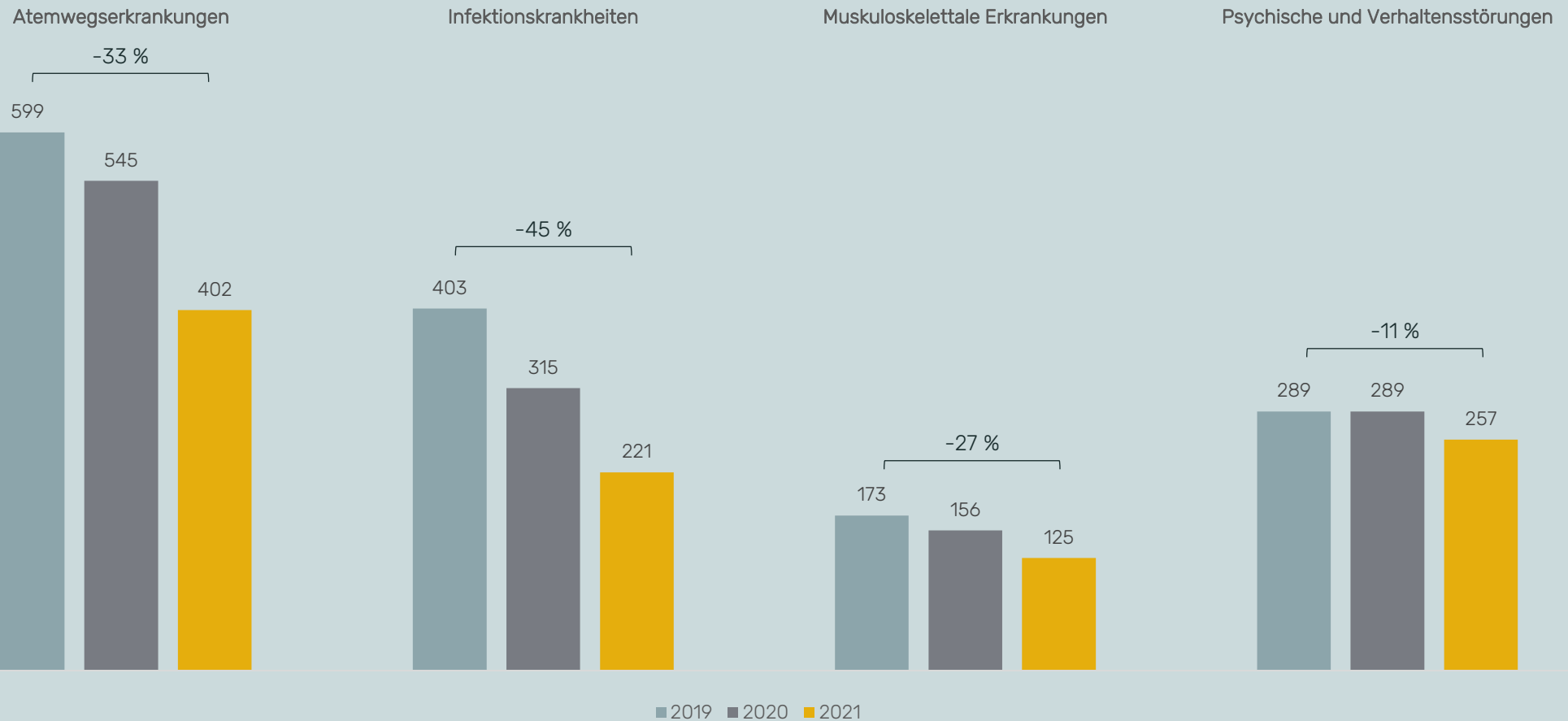


Arzneimittelverschreibung, Anteil in %



Anteil Kinder und Jugendliche (0-17 Jahre) mit mindestens einem Arztbesuch aufgrund von...

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2019-2021, Fälle je 1.000, Faldefinition: M10 einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose bzw. einem Krankenhausaufenthalt mit einer entsprechenden Hauptdiagnose



DAK-Kinder- und Jugendreport 2022

Top 10 psychische Neuerkrankungen



Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen mit der höchsten administrativen Neuerkrankungsrate unter Grundschulkindern (5-9 Jahre) im Jahr 2019

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose und diagnosefreies Vorjahr

ICD-10	Diagnose	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	+/- 19-21	+/- 19-21
F80	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	53,4	57,3	44,9	-16 %	-9 %
F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	35,1	38,1	28,8	-18 %	-14 %
F90	Hyperkinetische Störungen	29,1	23,4	18,1	-38 %	-26 %
F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	23,4	20,2	16,6	-29 %	-23 %
F82	Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	20,8	22,1	17,5	-16 %	-10 %
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	18,9	15,3	10,8	-43 %	-23 %
F91	Störungen des Sozialverhaltens	16,6	15,6	9,4	-43 %	-24 %
F81	Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	16,3	12,0	9,3	-43 %	-32 %
F83	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	14,2	12,6	11,3	-20 %	+1 %
F45	Somatoforme Störungen	12,0	11,9	8,5	-29 %	-26 %

Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen mit der höchsten administrativen Neuerkrankungsrate unter Schulkindern (10-14 Jahre) im Jahr 2019

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose und diagnosefreies Vorjahr

ICD-10	Diagnose	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	+/- 19-21	+/- 19-21
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	21,2	17,4	15,2	-28 %	-15 %
F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	19,4	18,8	14,5	-25 %	-13 %
F81	Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	19,0	15,7	12,8	-33 %	-22 %
F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	18,6	17,4	13,4	-28 %	-14 %
F90	Hyperkinetische Störungen	17,9	17,3	14,2	-21 %	-19 %
F45	Somatoforme Störungen	14,6	14,6	10,0	-31 %	-27 %
F80	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	13,1	14,4	12,1	-8 %	-3 %
F91	Störungen des Sozialverhaltens	11,5	9,7	9,0	-22 %	-21 %
F41	Andere Angststörungen	9,4	9,2	8,6	-9 %	-4 %
F32	Depressive Episode	7,8	7,2	7,4	-5 %	+9 %

DAK-Kinder- und Jugendreport 2022

Top 10 psychische Neuerkrankungen



Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen mit der höchsten administrativen Neuerkrankungsrate unter Jugendlichen (15-17 Jahre) im Jahr 2019

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose und diagnosefreies Vorjahr

ICD-10	Diagnose	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	+/- 19-21	+/- 19-21
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	24,6	27,4	21,3	-13 %	-9 %
F32	Depressive Episode	23,2	23,8	21,6	-7 %	+10 %
F45	Somatoforme Störungen	23,1	22,6	13,8	-40 %	-21 %
F41	Anderer Angststörungen	13,2	14,5	14,1	+7 %	+11 %
F90	Hyperkinetische Störungen	8,9	8,1	7,9	-11 %	+2 %
F98	Anderer Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	8,8	11,0	10,6	+21 %	+2 %
F17	Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak	7,7	4,7	2,8	-63 %	-30 %
F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	7,3	9,3	7,5	+4 %	+2 %
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	7,1	5,8	3,3	-53 %	-39 %
F40	Phobische Störungen	6,8	9,0	8,5	+25 %	+18 %

\\ Insgesamt nehmen Kinder und Jugendliche das Gesundheitssystem während der Pandemie seltener in Anspruch. Dies kann sowohl auf weniger Krankheitslast als auch auf ein verändertes Nachfrageverhalten zurückzuführen sein. Gleichzeitig sind im Jahr 2020 für einige psychische und chronisch-somatische Erkrankungen höhere Neuerkrankungsraten bei Kindern und Jugendlichen beobachtet worden. In 2021 zeigen sich für diese Erkrankungen drei verschiedene Trends:



Nach Anstieg in 2020
Rückgang auf das Vor-
Pandemieniveau in 2021



Verstetigung des in 2020
beobachteten Anstieges in
2021



Weitere Zunahme in 2021



↑ Entwicklung der Anzahl an Esstörungen neuerkrankten Mädchen (10-14 Jahre, Fälle je 1.000)

2019	2,8	} +61 %
2020	4,6	
2021	4,4	

Trend: Anhaltende Zunahme der Neuerkrankungen

↑ Entwicklung der Anzahl an Adipositas neuerkrankten Mädchen (15-17 Jahre, Fälle je 1.000)

2019	21,1	} +22 %
2020	22,0	
2021	25,7	

Trend: Weitere Zunahme der Neuerkrankungen

↑ Entwicklung der Anzahl an Angststörungen neuerkrankten Mädchen (15-17 Jahre, Fälle je 1.000)

2019	24,1	} +31 %
2020	29,5	
2021	31,6	

Trend: Weitere Zunahme der Neuerkrankungen

↑ Entwicklung der Anzahl an Depressionen neuerkrankten Mädchen (15-17 Jahre, Fälle je 1.000)

2019	32,2	} +10 %
2020	37,4	
2021	35,5	

Trend: Leichter Rückgang der Neuerkrankungen

Entwicklung der Anzahl erstmalig ärztlich behandelter Essstörungen

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose ICD-10 F50 und diagnosefreies Vorjahr

Alter	Geschlecht	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
10-14 Jahre	Jungen	1,7	2,0	1,7	0 %	-2 %
	Mädchen	2,8	4,6	4,4	+61 %	+33 %
	Gesamt	2,2	3,2	3,0	+37 %	+20 %
15-17 Jahre	Jungen	1,3	2,6	1,4	+10 %	-4 %
	Mädchen	6,7	8,4	8,8	+31 %	+54 %
	Gesamt	3,9	5,4	4,9	+27 %	+41 %

+61 %

Die Häufigkeit ärztlich diagnostizierter und behandelter Essstörungen ist während der Pandemie in Rheinland-Pfalz deutlich gestiegen. Gegenüber 2019 wurden in 2021 27 % mehr Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren und 37 % mehr Schulkinder im Alter von 10 bis 14 Jahren erstmalig aufgrund einer Anorexie oder Bulimie ärztlich behandelt.

Besonders deutlich ausgeprägt ist die Zunahme der Neuerkrankungen bei Mädchen im Schulalter (+61 %). Auch bei jugendlichen Mädchen steigen die Neuerkrankungsraten mit einem Plus von 31 % deutlich an. Knapp 9 von 1.000 Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren bekamen 2021 erstmalig eine entsprechende Diagnose gestellt. 2019 betrug der Anteil neu betroffener Mädchen noch weniger als 7 von 1.000.

Hochrechnung der Fälle in Rheinland-Pfalz*

10-14 Jahre	Jungen	200	200	200	-	-
	Mädchen	300	400	400	-	-
	Gesamt	400	600	500	-	-
15-17 Jahre	Jungen	100	200	100	-	-
	Mädchen	400	500	500	-	-
	Gesamt	500	700	600	-	-

Entwicklung der Anzahl erstmalig ärztlich behandelter Depressionen

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose F32/F33 und diagnosefreies Vorjahr

Alter	Geschlecht	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
10-14 Jahre	Jungen	6,2	3,6	4,3	-31 %	-17 %
	Mädchen	11,3	13,2	12,5	+10 %	+23 %
	Gesamt	8,7	8,2	8,3	-5 %	+8 %
15-17 Jahre	Jungen	16,8	14,2	10,6	-37 %	-15 %
	Mädchen	32,2	37,4	35,5	+10 %	+18 %
	Gesamt	24,2	25,4	22,5	-7 %	+8 %

+10 %

Die Entwicklung der Depressions-Neuerkrankungsrate verläuft bei Jungen und Mädchen unterschiedlich. Für Jungen im Schul- und Jugendalter ist zwischen den Jahren 2019 und 2021 ein Rückgang der neudiagnostizierten Fälle zu beobachten. Bei Mädchen sind hingegen in beiden Altersgruppen höhere Neuerkrankungsraten dokumentiert.

Für Mädchen sind altersunabhängig im Jahr 2021 ca. 10 % höhere Neuerkrankungsraten als vor der Pandemie dokumentiert. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass der Anteil der Mädchen mit erstmaliger Depressionsdiagnose gegenüber dem ersten Pandemiejahr 2020 in 2021 wieder leicht rückläufig ist.

Hochrechnung der Fälle in Rheinland-Pfalz*

10-14 Jahre	Jungen	600	300	400	-	-
	Mädchen	1.000	1.200	1.100	-	-
	Gesamt	1.600	1.500	1.400	-	-
15-17 Jahre	Jungen	1.100	900	600	-	-
	Mädchen	1.900	2.200	1.900	-	-
	Gesamt	3.000	3.100	2.500	-	-

Entwicklung der Anzahl erstmalig ärztlich behandelte Angststörungen

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose F40/F41 und diagnosefreies Vorjahr

Alter	Geschlecht	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
10-14 Jahre	Jungen	11,6	10,1	8,5	-27 %	-12 %
	Mädchen	15,0	18,4	15,6	+4 %	+7 %
	Gesamt	13,2	14,1	11,9	-10 %	-1 %
15-17 Jahre	Jungen	11,9	10,9	8,7	-26 %	-9 %
	Mädchen	24,1	29,5	31,6	+31 %	+24 %
	Gesamt	17,8	19,9	19,7	+11 %	+13 %

+31 %

Vergleichbar zu Depressionen sind auch für Angststörungen bei Jungen während der Pandemie geringere, für Mädchen höhere Neuerkrankungsraten zu beobachten. Dieser in Rheinland-Pfalz beobachtete Trend ist mit dem Bundesdurchschnitt vergleichbar. Allerdings liegt die Entwicklung der Neuerkrankungsrate für jugendliche Mädchen (+31 %) leicht oberhalb der bundesweit beobachteten Zunahme, während die für Jungen beobachteten Rückgänge ebenfalls größer ausfallen als im bundesweiten Vergleich.

Hochrechnung der Fälle in Rheinland-Pfalz*

10-14 Jahre	Jungen	1.100	1.000	800	-	-
	Mädchen	1.400	1.700	1.300	-	-
	Gesamt	2.500	2.700	2.100	-	-
15-17 Jahre	Jungen	800	700	500	-	-
	Mädchen	1.400	1.800	1.700	-	-
	Gesamt	2.200	2.400	2.200	-	-

Entwicklung der Anzahl erstmalig ärztlich behandelter Adipositas-Fälle

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2018 – 2021, Fälle je 1.000, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose E66 und diagnosefreies Vorjahr

Alter	Geschlecht	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
5-9 Jahre	Jungen	20,4	15,2	17,6	-14 %	+15 %
	Mädchen	15,2	20,4	16,0	+5 %	+12 %
	Gesamt	17,9	17,7	16,8	-6 %	+14 %
10-14 Jahre	Jungen	29,3	36,1	29,0	-1 %	+1 %
	Mädchen	22,7	28,1	22,7	0 %	0 %
	Gesamt	26,1	32,3	25,9	-1 %	0 %
15-17 Jahre	Jungen	23,1	19,9	20,3	-12 %	+15 %
	Mädchen	21,1	22,0	25,7	+22 %	+6 %
	Gesamt	22,1	20,9	22,9	+3 %	+11 %

Hochrechnung der Fälle in Rheinland-Pfalz*

Alter	Geschlecht	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
5-9 Jahre	Jungen	1.800	1.300	1.500	-	-
	Mädchen	1.300	1.700	1.300	-	-
	Gesamt	3.100	3.100	2.800	-	-
10-14 Jahre	Jungen	2.900	3.500	2.600	-	-
	Mädchen	2.100	2.500	1.900	-	-
	Gesamt	4.900	6.100	4.500	-	-
15-17 Jahre	Jungen	1.500	1.300	1.200	-	-
	Mädchen	1.300	1.300	1.400	-	-
	Gesamt	2.800	2.600	2.600	-	-

Top 10 der am häufigsten verordneten Wirkstoffgruppen bei Kindern und Jugendlichen

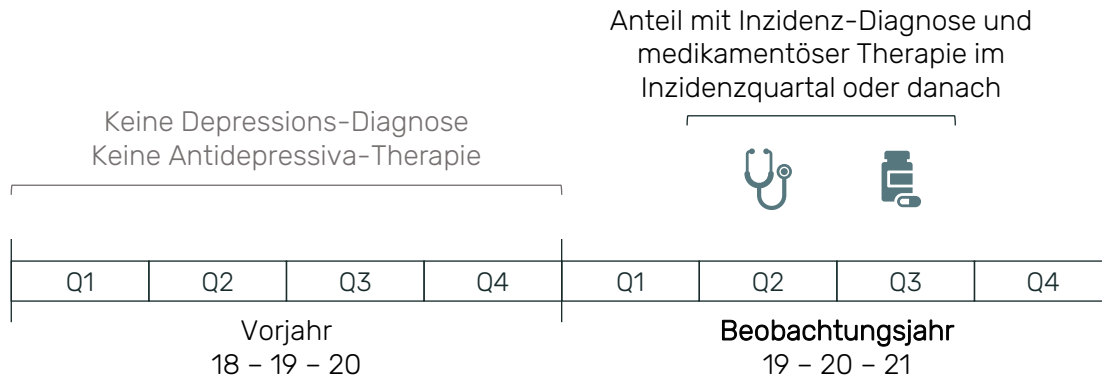
DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2019 – 2021, alle Kinder und Jugendliche im Alter von 0-17 Jahren, Anteil Kinder mit einer entsprechenden Verordnung in %, Falldefinition: M1Q eines dokumentierten ATC-Codes

ATC	Wirkstoffgruppe	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	Trend 19-21	Trend 19-21
M01	Antiphlogistika und Antirheumatika	30,7	24,2	23,9	-22 %	-21 %
J01	Antibiotika zur systemischen Anwendung	26,5	18,1	15,1	-43 %	-43 %
R01	Rhinologika	26,5	20,2	21,2	-20 %	-18 %
R05	Husten- und Erkältungsmittel	22,7	16,7	16,9	-25 %	-22 %
N02	Analgetika	16,4	14,3	12,9	-21 %	-18 %
S01	Ophthalmika	13,3	8,2	7,1	-47 %	-39 %
R03	Mittel bei obstruktiven Atemwegserkrankungen	11,3	8,4	9,0	-20 %	-17 %
A11	Vitamine	8,6	8,7	8,4	-3 %	-2 %
J07	Impfstoffe	7,5	0,9	0,4	-94 %	-83 %
D07	Corticosteroide, dermatologische Zubereitungen	7,0	6,8	6,7	-5 %	-4 %

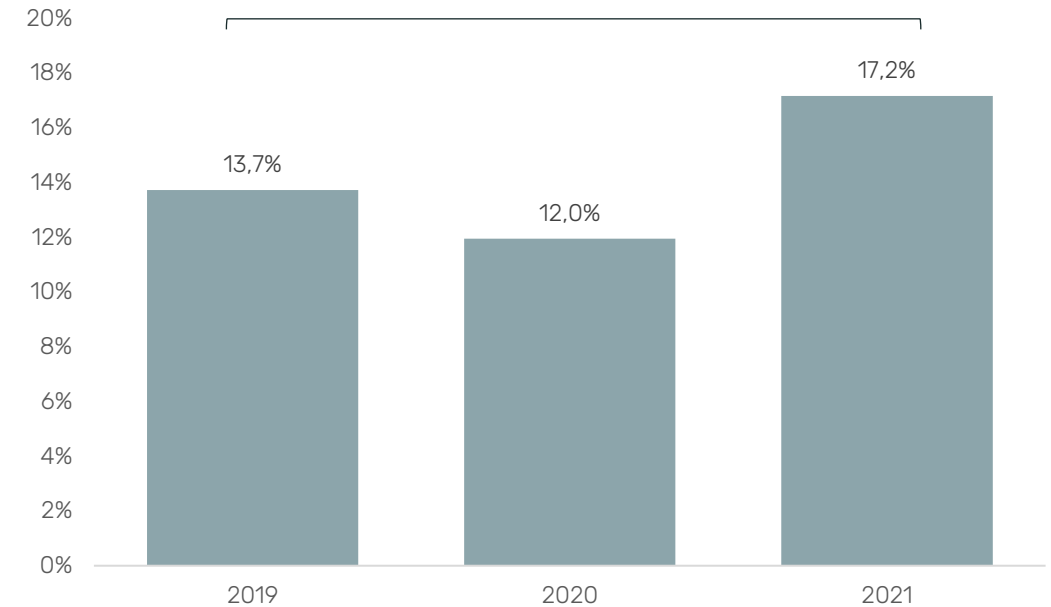
Parallel zum deutlichen Verordnungsrückgang von Antibiotika ist ein überproportionaler Verordnungsrückgang von Reserveantibiotika* zu verzeichnen (-48 % von 2019 auf 2021)

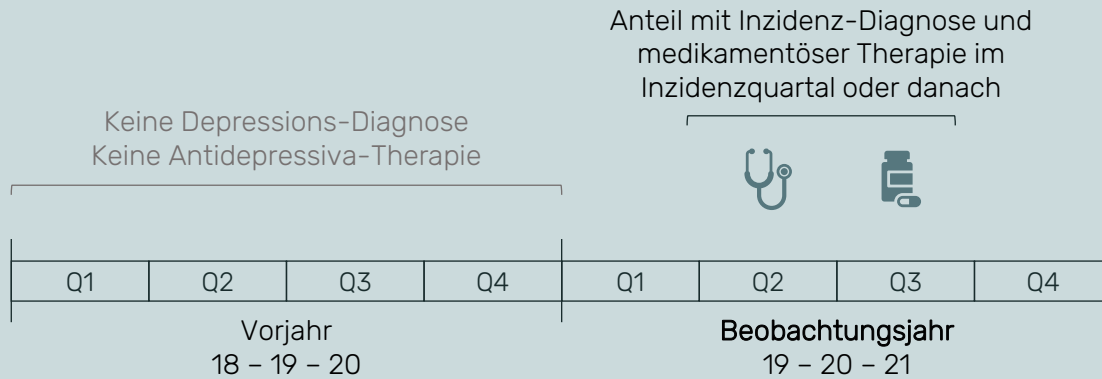
Anteil jugendlicher Mädchen (15-17 Jahre) mit inzidenter Depression und medikamentöser Therapie im Inzidenzjahr

DAK-Gesundheit in Rheinland-Pfalz, Datenjahre 2018 – 2021, Falldefinition: M1Q einer gesicherten ambulant-ärztlichen Diagnose ICD-10 F32/F33 und diagnosefreies Vorjahr sowie M1Q eines Antidepressivums* im Inzidenzjahr



Der Anteil neu an Depressionen erkrankter Mädchen, die im Jahr der Neuerkrankung ein Antidepressivum erhielten, ist in **2021 gegenüber 2019 um dreieinhalb Prozentpunkte (+25 %) gestiegen.**





Anteil Mädchen mit inzidenter Erkrankung und entsprechender medikamentöser Therapie im Inzidenzjahr

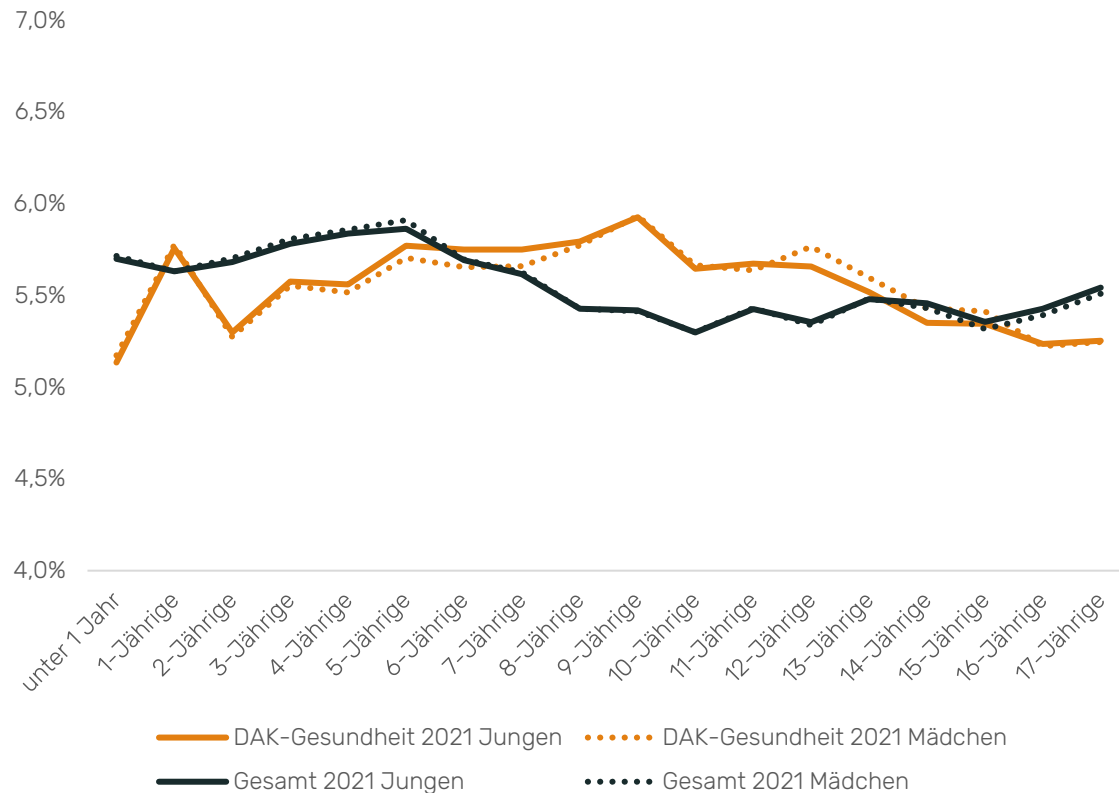
Erkrankung	Alter	Rheinland-Pfalz				Bund
		2019	2020	2021	+/- 19-21	+/- 19-21
Depression	10-14 Jahre	4,3 %	3,9 %	14,8 %	+247 %	+30 %
	15-17 Jahre	13,7 %	12,0 %	17,2 %	+25 %	+65 %
Angststörung	10-14 Jahre*	-	-	-	-	-
	15-17 Jahre	11,6 %	8,2 %	11,8 %	+1 %	+19 %
Essstörung*	10-14 Jahre	-	-	-	-	-
	15-17 Jahre	-	-	-	-	-

* Fallzahlen zu gering.

Vergleich der Alters- und Geschlechtsverteilung DAK-versicherter Kinder und Jugendlichen mit der Gesamtbevölkerung

DAK-Gesundheit, Daten 2021

Referenz: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Stichtag 31.12.2021*



Datengrundlage

- Der DAK-Kinder- und Jugendreport analysiert Daten von rund 48.000 Kindern und Jugendlichen. Der Report basiert damit auf Daten von 7,2 % aller Kinder und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz.

Repräsentativität

- Ein Abgleich mit der Alters- und Geschlechtsverteilung aller DAK-versicherten Kinder und Jugendlichen auf Basis der Fortschreibung des Mikrozensus zeigt dabei eine gute Repräsentativität (Grafik links). Verglichen werden die Anteile DAK-versicherter Jungen und Mädchen je Altersjahrgang an allen eingeschlossenen Kindern und Jugendlichen in Relation zur entsprechenden Verteilung auf Bundesebene. Dabei zeigt sich, dass der Datensatz bei Kindern im Alter von acht bis 12 Jahren geringfügig über repräsentiert und in den übrigen Altersjahrgängen geringfügig unterrepräsentiert ist. Jungen und Mädchen sind anteilig gut repräsentiert.
- Kinder und Jugendliche mit niedrigem, mittlerem und hohem sozio-ökonomischen Status sind – basierend auf den Daten des German Index of Multiple Deprivation (GISD) – hinsichtlich ihres Anteils an allen in Deutschland lebenden Personen gut in den Daten der DAK-Gesundheit repräsentiert.
- Die Repräsentativität hinsichtlich Krankheitslast (Morbidität) und Gesundheitsverhalten (Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen) ist aufgrund fehlender bundesweiter Referenzdaten nur eingeschränkt beurteilbar.



Dr. Julian Witte, MPH

M julian.witte@vandage.de

T +49 151 5064 0017

vandage.de

Vandage GmbH
Health Economics & Analytics
Detmolder Straße 30
D-33604 Bielefeld